



Zusatz-Zertifikat grasartige Pflanzen

(*Poaceae*, *Cyperaceae*, *Juncaceae*)



Herausgegeben von der Kommission
«Zertifizierung von Feldbotanikkenntnissen»
der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft

Version 2024



Impressum

Autoren der
aktuellen Ausgabe: Stefan Eggenberg, InfoFlora Genève/Bern
Patrick Kuss, Universität Freiburg im Breisgau
Pascal Vittoz, Université de Lausanne

Version 30.04.2024

1. Einleitung

1.1. Was ist ein Zusatz-Zertifikat?

Im Reglement zur Zertifizierung Feldbotanik der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft wird in der Einleitung vermerkt, dass die Zertifizierungs-Kommission weitere «Zusatz-Zertifikate» versuchs- oder bedarfsweise lancieren kann. Das vorliegende Reglement legt die Inhalte und den Prüfungsablauf für ein «Zusatz-Zertifikat Grasartige Pflanzen» fest.

1.2. Ziel des Zusatz-Zertifikats Grasartige Pflanzen

Das Zusatz-Zertifikat orientiert sich am Bedarf der feldbotanischen Praxis, die grasartigen Pflanzen (*Poaceae*, *Cyperaceae*, *Juncaceae*) in grösserem Umfang zu kennen als dies von den Zertifikaten «SBG 200 Bellis», «SBG 400 Iris» oder «SBG 600 Dryas» gefordert wird und dass ökologisch wichtige grasartige Pflanzen auch im vegetativen Zustand erkannt werden. Mit dem «Zusatz-Zertifikat Grasartige Pflanzen» sollen Kenntnisse und Fertigkeiten ausgewiesen werden, die für die Feldforschung und Naturschutzpraxis relevant und insbesondere bei der Ansprache von Lebensräumen hilfreich sind.

Gemäss der nationalen Strategie zur Bildung von Artenkenntnissen sind Zertifizierungen ein wichtiges Instrument zur Förderung der Artenkenntnisse (Gubser et al. 2021). Im Kompetenzstufenmodell der *Swiss Systematics Society* entspricht das Zusatz-Zertifikat einer Spezialisierung (Stufe 4).

1.3. Voraussetzungen

Von den Kandidatinnen und Kandidaten der Prüfung zum «Zusatz-Zertifikat Grasartige Pflanzen» wird erwartet, dass sie bereits allgemeine Artenkenntnisse haben, geübt im Bestimmen von Pflanzen sind und über mehrjährige Felderfahrung verfügen.

Für die Prüfungsteilnahme ist kein bereits bestandenes Zertifikat der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft erforderlich. Allerdings wird empfohlen, dass man bereits über ein Zertifikat «SBG 400 Iris» oder «SBG 600 Dryas» verfügt oder dass man botanische Fähigkeiten besitzt, die diesen Zertifikatsniveaus entsprechen.

2. Allgemeine Bestimmungen

Die Schweizerische Botanische Gesellschaft trägt die Verantwortung für das vorliegende Zertifizierungsverfahren. Die Zusatz-Zertifikate werden in ihrem Namen erstellt.

Im Übrigen gelten die allgemeinen Bestimmungen des jeweils aktuellen Reglements der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft zur Zertifizierung von Feldbotanikkenntnissen.

3. Prüfungsinhalte

Für das «Zusatz-Zertifikat Grasartige Pflanzen» wird einerseits das Erkennen von grasartigen Pflanzen aus einer vorgegebenen Liste geprüft und andererseits werden die Kenntnisse von morphologischen Merkmalen, Kompetenzen zu Bestimmungspraxis und einige Grundlagenkenntnisse zur Ökologie wichtiger Zeigergräser getestet.

3.1. Erkennen von Arten im generativen Zustand

Für das Erkennen von grasartigen Pflanzen im generativen Zustand, also mit vorhandenem Blüten- oder Fruchtstand, gilt eine schweizweit anwendbare, verbindliche Liste von 160 Arten. Die vorgegebenen Arten wurden nach ihrer Häufigkeit und ihrer Relevanz bei der Ansprache von Lebensräumen ausgewählt.

Es ist der wissenschaftliche (latinisierte) Name einer Art anzugeben und es wird erwartet, dass neben dem Gattungs- und Artnamen auch der korrekte wissenschaftliche Familienname genannt werden kann. Gängige Synonyme werden akzeptiert. Bei schwierigen Artengruppen ist es ausreichend, das Aggregat (Sammelart) zu kennen. Die erlaubten Aggregate sind in der Artenliste mit dem Zusatz «aggr.» gekennzeichnet.

3.2. Erkennen von Arten im vegetativen Zustand

Für das Erkennen von grasartigen Pflanzen im vegetativen Zustand, also ohne Blüten- oder Fruchtstände, gilt eine schweizweit anwendbare, verbindliche Liste von 35 Arten. Die vorgegebenen Arten wurden nach ihrer Häufigkeit und ihrer Relevanz bei der Ansprache von Lebensräumen ausgewählt.

Im Übrigen gelten die gleichen Bestimmungen wie unter 3.1.

3.3. Kenntnisse morphologische Fachbegriffe

Die speziellen morphologischen Fachbegriffe der grasartigen Pflanzen sind so zu kennen, dass sie (a) erklärt werden können, (b) am Material oder in Zeichnungen korrekt gezeigt und benannt werden können, (c) falls nötig am Material korrekt präpariert («geschnitten, herausgeschält oder hervorgeholt») werden können.

Ährchen	gefaltet (Knospenlage)	knorpelrandig
Ährchenachse	gekielt	Knospenlage
Ähre	gekniert	Knoten
Ährenachse	gerieft	lebendgebärend
Ährenrispe	gerillt	Ligula
ährig	gerollt (Knospenlage)	Fedrige Narben
aufgeblasen	geschlängelt	Öhrchen
Ausläufer (treibend)	geschnäbelt (Utriculus)	Querwand
bauchseitig	gitternervig	rasenbildend
begrannt	glauk	rinnig
Bestockung	Granne	Rispe
Blatthäutchen	Grundscheiden	Rispenast
Blattscheide	Haarkranz	rückenständig
Blattspreite	Halm	Scheide
Borstenblatt	Halmknoten	Scheinähre
Bulte	hinfällig	Schwellkörper
Deckspelze	Horst	Sichelförmig
dichtrasig	horstförmig	Sklerenchym
Doppelähre	hyalin	Spirre
dreikantig	Hüllspelze (obere/untere)	Spreite
engerollt (nach oben/nach unten)	Internodium	steril
Erneuerungsspross	Intravaginal	Tragblatt
extravaginal	kahnförmig	Traube
Faserschopf	Kapsel	unbegrannt
Fasertunika	Karyopse	Utriculus
fertil	Kiel	vivipar
fingerrförmig	knäuelig	Vorspelze
Fingergras	knickig aufsteigend	walzenförmig
Fruchtschlauch	knickrandig	zweischneidig

Für die Erklärung der Begriffe sei auf die Glossare in folgender Literatur verwiesen (nicht abschliessend): Eggenberg et al. (2021), Fragnière et al. (2020), Klapp & Opitz von Boberfeld (2013), Lauber et al. (2024), Lenzin & Heitz (2022), Lüder (2022).

3.4. Kenntnisse Familienmerkmale

Die Familien *Poaceae*, *Cyperaceae* und *Juncaceae* sind so zu kennen, dass sie z.B. mit ihren diagnostischen Eigenschaften beschrieben werden können, dass schematische Skizzen beschriftet oder skizziert werden können, dass ein Beschreibungstext der richtigen Familie zugeordnet werden kann, dass Bestimmungsschlüssel für Familien erstellt werden können oder dass Tabellen miteinander gegenübergestellten Familien ausgefüllt werden können.

3.5. Kenntnisse Gattungsmerkmale

Die folgenden Gattungen sind so zu kennen, dass sie z.B. mit ihren diagnostischen Eigenschaften beschrieben werden können, dass schematische Skizzen beschriftet oder skizziert werden können, dass ein Beschreibungstext der richtigen Gattung zugeordnet werden kann, dass Bestimmungsschlüssel für Gattungen erstellt werden können oder dass Tabellen miteinander gegenübergestellten Gattungen ausgefüllt werden können. Unbekannte, nicht auf der verbindlichen Liste genannte Arten können einer der folgenden Gattungen zugeordnet werden.

Cyperaceae <i>Carex*</i> <i>Eleocharis</i> <i>Eriophorum*</i> <i>Cyperus</i>	Poaceae <i>Agrostis</i> <i>Alopecurus</i> <i>Brachypodium</i> <i>Bromus*</i> <i>Calamagrostis</i> <i>Digitaria</i> <i>Elymus</i> <i>Festuca*</i>	<i>Glyceria</i> <i>Helictotrichon</i> <i>Koeleria</i> <i>Lolium*</i> <i>Phleum</i> <i>Poa*</i> <i>Setaria</i> <i>Trisetum</i>
---	---	--

Die Kenntnisse zu den mit einem * markierten Gattungen werden bereits für das «SBG 600 Dryas»-Zetifikat gefordert.

3.6. Bestimmungskompetenzen

Es wird vorausgesetzt, dass mit Unterstützung der gängigen analogen oder digitalen Bestimmungsliteratur auch Arten bestimmt werden können, die nicht in der verbindlichen Artenlisten des vorliegenden Reglements enthalten sind.

3.7. Ökologische Kenntnisse

Für die in der folgenden Tabelle aufgelisteten Arten ist zu kennen, für welche Lebensräume (gemäss Delarze et al., 2015 = TypoCH) bzw. für welche der hier angegebenen Standortfaktoren sie Indikatoren sind.

Lebensräume	Arten	Zeiger
Fettwiesen (TypoCH 4.5.1 / 4.5.2)	<i>Arrhenatherum elatius</i> <i>Trisetum flavescens</i>	Nährstoffzeiger
Fettweiden (TypoCH 4.5.3 / 4.5.4)	<i>Cynosurus cristatus</i> <i>Lolium perenne</i>	Nährstoffzeiger
Halbtrockenrasen (TypoCH 4.2.1.2 / 4.2.4)	<i>Brachypodium pinnatum</i> aggr. <i>Bromus erectus</i>	Magerkeits- und Trockenzeiger
Kalkarmes Kleinseggenried (TypoCH 2.2.2)	<i>Carex nigra</i> <i>Eriophorum angustifolium</i>	Nässe- und Säurezeiger
Kalkreiches Kleinseggenried (TypoCH 2.2.3)	<i>Carex davalliana</i> <i>Eriophorum latifolium</i>	Nässe- und Kalkzeiger
Buchenwälder (TypoCH 6.2)	<i>Carex digitata</i> <i>Milium effusum</i>	Schattenzeiger
Auenwälder (TypoCH 6.1.2 - 6.1.4)	<i>Carex pendula</i> <i>Carex remota</i>	Nässe- und Schattenzeiger
Blaugrashalde (TypoCH 4.3.1)	<i>Festuca quadrifolia</i> <i>Sesleria caerulea</i>	Kalk- und Gebirgszeiger
Feuchte Trittflur (TypoCH 7.1.1)	<i>Carex hirta</i> <i>Juncus inflexus</i>	Feuchte- und Trittzeiger
Grasbrachen (TypoCH 4.6)	<i>Bromus inermis</i> <i>Elymus repens</i>	Brachezeiger

4. Durchführung der Prüfung

4.1. Prüfungsleitung

Die Prüfung wird durch eine von der Zertifizierungskommission für das Zusatz-Zertifikat akkreditierte Prüfungsleitung vorbereitet und organisiert. Es sind sowohl die durchführende Institution als auch die verantwortliche Person zu akkreditieren.

4.2. Prüfungsaufbau

Die Prüfung besteht aus 2 Teilen:

Teil A: Artenkenntnis (75% der Punkte)

Von den 160 als bekannt vorausgesetzten Arten werden 30 Arten abgefragt, darunter 5 Arten im vegetativen Zustand. Eine korrekte wissenschaftliche Artansprache (Gattungsname und Artepitheton) ergibt 2 Punkte. Nur 1 Punkt erhält man, wenn nur der Gattungsname korrekt angegeben wird. Eine korrekte Familienangabe ergibt zusätzlich einen halben Punkt. Mit korrekter Artansprache und Familienzuordnung erhält man so total 2,5 Punkte pro vorgelegte Art.

Teil B: Kenntnisse zu Morphologie, Bestimmungskompetenzen und Ökologie (25% der Punkte)

Die Gestaltung dieses Prüfungsteils ist sehr verschiedenartig und kann auch die Bestimmung einer grasartigen Art ausserhalb der 160er-Liste beinhalten (z.B. mit einem zur Verfügung gestellten Schlüssel). Die Verteilung der Punkte liegt in der Kompetenz der jeweils prüfenden Institution.

Die Prüfung erfolgt wo möglich mit frischem Pflanzenmaterial, jedoch können in Ausnahmefällen auch Herbarbelege und gute Fotografien für gefährdete, frühblühende oder spätblühende Arten verwendet werden.

4.3. Zertifizierungsschwellen

Die Prüfungsschwelle wird für die Gesamtpunktzahl aus beiden Teilen angewendet (Teil A und Teil B müssen nicht unabhängig voneinander bestanden werden).

Es gelten die folgenden Prüfungsschwellen:

Zertifikat erfüllt: 90-94,9 % der Gesamtpunktzahl

Zertifikat erfüllt mit Auszeichnung: ab 95% der Gesamtpunktzahl

4.4. Ausstellen der Zertifikate

Die Prüfungsleitung ist befugt, die Zertifikate direkt und ohne vorgehende Konsultation der Zertifizierungskommission im Namen der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft, der prüfenden Institution und InfoSpecies auszustellen.

Die Zertifikate sind in einem von der Zertifizierungskommission vorgegebenen Format auszustellen.

4.5. Zertifizierungskommission

Alle Ergebnisse der Prüfungen sind der der Zertifizierungskommission der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft innerhalb eines Monats schriftlich mitzuteilen.

Auch der Inhalt der Prüfung, einschliesslich der Liste der geprüften Arten, wird nach der Prüfung der Zertifizierungskommission mitgeteilt

Bei Rekursen entscheidet die Zertifizierungskommission in letzter Instanz über die Resultate.

5. Literatur

Delarze R. & Gonseth Y, Eggenberg S & Vust M. (2015). *Guide des milieux naturels de Suisse*. 3e édition. Rossolis, Bussigny, 440 p. / *Lebensräume der Schweiz*. 3. Auflage. Ott Verlag, Bern, 456 S.

Eggenberg S., Bornand C., Juillerat P., Jutzi M., Möhl A., Nyffeler R. & Santiago H. (2022). *Flora Helvetica – Exkursionsflora / Flore d'excursion*. 2. Auflage. Haupt Verlag, Bern, 813 S.

Eggenberg S., Fragnière Y., & Kozłowski G. (2021). *Das illustrierte Pflanzen-Glossar. Ein visuelles Wörterbuch für die Feldbotanik. / Le glossaire illustré pour la botanique de terrain*. Haupt Verlag, Bern, 176 S.

Fragnière Y., Ruch N., Kozłowski E., Kozłowski G. (2020). *Botanische Grundkenntnisse auf einen Blick – 40 mitteleuropäische Pflanzenfamilien. / Connaissances botaniques de base en un coup d'œil – 40 familles de plantes d'Europe centrale*. 2. Auflage. Haupt Verlag, Bern, 319 S.

Gubser C., Béguin D., Eggenberg S., Gonseth Y., Krebs R., Nyffeler R., Schwalm M., Leuzinger Y. (2021). *Bildung Artenkenntnisse – eine nationale Strategie*. sanu ag, Biel.

Juillerat P., Bäumler B., Bornand C., Gygax A., Jutzi M., Möhl A., Nyffeler R., Sager L., Santiago H., Eggenberg S. (2017). *Checklist 2017 der Gefässpflanzenflora der Schweiz / de la flore vasculaire de la Suisse / della flora vascolare della Svizzera*. InfoFlora, Bern, 380 p. [<https://www.infoflora.ch/de/flora/taxonomie/checklist.html>]

Klapp E., Opitz von Boberfeld W. (2013). *Taschenbuch der Gräser*. 14. Auflage. Ulmer, 264 S.

Lauber K., Wagner G. & Gygax A. (2024). *Flora Helvetica – Illustrierte Flora der Schweiz. / Flore illustrée de Suisse*. 7. Auflage. Haupt Verlag, Bern, 1696 S.

Lenzin H. & Heitz A. (2022). *Binz – Schul- und Exkursionsflora für die Schweiz. Bestimmungsbuch für die wildwachsenden Gefässpflanzen*. 20. Auflage. Schwabe, Basel, 788 S.

Lüder R. (2022). *Grundlagen der Feldbotanik. Familien und Gattungen einheimischer Pflanzen*. Haupt Verlag, Bern, 880 S.

Anhang: Liste der Arten

Liste für die Arten des «Zusatz-Zertifikats Grasartige Pflanzen». Die Nomenklatur der Artenlisten orientiert sich an der Checkliste von InfoFlora (Juillerat et al., 2017) bzw. der Flora Helvetica (Eggenberg et al. 2022). Die mit «V» gekennzeichneten Arten müssen auch im vegetativen Zustand erkannt werden können.

Familie: CYPERACEAE (54 Taxa)

Nr ISFS	Name	generativ	vegetativ
62800	<i>Blysmus compressus</i> (L.) Link	G	
83000	<i>Carex acutiformis</i> Ehrh.	G	
83100	<i>Carex alba</i> Scop.	G	
83350	<i>Carex atrata</i> L.	G	
84600	<i>Carex canescens</i> L.	G	
84900	<i>Carex caryophyllea</i> Latourr.	G	V
85395	<i>Carex curvula</i> All.	G	V
85700	<i>Carex davalliana</i> Sm.	G	
86100	<i>Carex digitata</i> L.	G	
86700	<i>Carex echinata</i> Murray	G	
86800	<i>Carex elata</i> All.	G	V
87200	<i>Carex ferruginea</i> Scop.	G	
87400	<i>Carex firma</i> Host	G	V
87500	<i>Carex flacca</i> Schreb.	G	V
87600	<i>Carex flava</i> L.	G	
87700	<i>Carex foetida</i> All.	G	
88600	<i>Carex hirta</i> L.	G	
88700	<i>Carex hostiana</i> DC.	G	
88800	<i>Carex humilis</i> Leyss.	G	V
89200	<i>Carex lasiocarpa</i> Ehrh.	G	
89500	<i>Carex leporina</i> L.	G	
89600	<i>Carex limosa</i> L.	G	
89700	<i>Carex liparocarpos</i> Gaudin	G	
90300	<i>Carex montana</i> L.	G	V
90500	<i>Carex muricata</i> aggr.	G	
90700	<i>Carex nigra</i> (L.) Reichard	G	
91200	<i>Carex ornithopoda</i> Willd.	G	
91600	<i>Carex pallescens</i> L.	G	
91700	<i>Carex panicea</i> L.	G	
91800	<i>Carex paniculata</i> L.	G	
92000	<i>Carex parviflora</i> Host	G	
92300	<i>Carex pendula</i> Huds.	G	
93300	<i>Carex remota</i> L.	G	
93500	<i>Carex riparia</i> Curtis	G	
93700	<i>Carex rostrata</i> Stokes	G	V
93900	<i>Carex sempervirens</i> Vill.	G	V
94700	<i>Carex sylvatica</i> Huds.	G	
115700	<i>Cladium mariscus</i> (L.) Pohl	G	
129660	<i>Cyperus esculentus</i> L.	G	
129700	<i>Cyperus flavescens</i> L.	G	
129800	<i>Cyperus fuscus</i> L.	G	
145705	<i>Eleocharis palustris</i> aggr.	G	
146600	<i>Elyna myosuroides</i> (Vill.) Fritsch	G	
155200	<i>Eriophorum angustifolium</i> Honck.	G	
155400	<i>Eriophorum latifolium</i> Hoppe	G	
155500	<i>Eriophorum scheuchzeri</i> Hoppe	G	
155600	<i>Eriophorum vaginatum</i> L.	G	
345800	<i>Rhynchospora alba</i> (L.) Vahl	G	
378200	<i>Schoenoplectus lacustris</i> (L.) Palla	G	
379000	<i>Schoenus ferrugineus</i> L.	G	
379100	<i>Schoenus nigricans</i> L.	G	
379700	<i>Scirpus sylvaticus</i> L.	G	V
423800	<i>Trichophorum alpinum</i> (L.) Pers.	G	
423900	<i>Trichophorum cespitosum</i> (L.) Hartm.	G	

Familie: JUNCACEAE (20 Taxa)

Nr ISFS	Name	generativ	vegetativ
217700	<i>Juncus alpinoarticulatus</i> Chaix	G	
218100	<i>Juncus articulatus</i> L.	G	
218200	<i>Juncus bufonius</i> L.	G	
218700	<i>Juncus conglomeratus</i> L.	G	
218800	<i>Juncus effusus</i> L.	G	
218900	<i>Juncus filiformis</i> L.	G	
219100	<i>Juncus inflexus</i> L.	G	
219200	<i>Juncus jacquinii</i> L.	G	
220000	<i>Juncus tenuis</i> Willd.	G	
220100	<i>Juncus trifidus</i> L.	G	
220300	<i>Juncus triglumis</i> L.	G	
246000	<i>Luzula alpinopilosa</i> (Chaix) Breistr.	G	
246100	<i>Luzula campestris</i> (L.) DC.	G	
246600	<i>Luzula lutea</i> (All.) DC.	G	
246800	<i>Luzula luzuloides</i> (Lam.) Dandy & Wilmott	G	
247150	<i>Luzula multiflora</i> aggr.	G	
247300	<i>Luzula nivea</i> (L.) DC.	G	
247500	<i>Luzula pilosa</i> (L.) Willd.	G	
247800	<i>Luzula spicata</i> (L.) DC.	G	
248400	<i>Luzula sylvatica</i> aggr.	G	

Familie: POACEAE (86 Taxa)

Nr ISFS	Name	generativ	vegetativ
2700	<i>Achnatherum calamagrostis</i> (L.) P. Beauv.	G	
8600	<i>Agrostis capillaris</i> L.	G	
8700	<i>Agrostis gigantea</i> Roth	G	
9100	<i>Agrostis schraderiana</i> Bech.	G	
9300	<i>Agrostis stolonifera</i> L.	G	V
25900	<i>Alopecurus myosuroides</i> Huds.	G	
26000	<i>Alopecurus pratensis</i> L.	G	
35400	<i>Anthoxanthum odoratum</i> L.	G	V
37900	<i>Apera spica-venti</i> (L.) P. Beauv.	G	
45900	<i>Arrhenatherum elatius</i> (L.) J. Presl & C. Presl	G	
57400	<i>Avenella flexuosa</i> (L.) Drejer	G	V
63100	<i>Bothriochloa ischaemum</i> (L.) Keng	G	
64000	<i>Brachypodium pinnatum</i> aggr.	G	V
64200	<i>Brachypodium sylvaticum</i> (Huds.) P. Beauv.	G	
65200	<i>Briza media</i> L.	G	
65400	<i>Bromus benekenii</i> (Lange) Trimen	G	
65695	<i>Bromus erectus</i> Huds.	G	V
66000	<i>Bromus hordeaceus</i> L.	G	
66100	<i>Bromus inermis</i> Leyss.	G	
66930	<i>Bromus riparius</i> Rehmann	G	
67200	<i>Bromus sterilis</i> L.	G	
67300	<i>Bromus tectorum</i> L.	G	
70800	<i>Calamagrostis epigejos</i> (L.) Roth	G	
71400	<i>Calamagrostis varia</i> (Schrad.) Host	G	
71500	<i>Calamagrostis villosa</i> (Chaix) J. F. Gmel.	G	
129000	<i>Cynodon dactylon</i> (L.) Pers.	G	V
129400	<i>Cynosurus cristatus</i> L.	G	V
131800	<i>Dactylis glomerata</i> L.	G	V
133100	<i>Danthonia decumbens</i> (L.) DC.	G	
134800	<i>Deschampsia cespitosa</i> (L.) P. Beauv.	G	V
137600	<i>Digitaria sanguinalis</i> aggr.	G	
144100	<i>Echinochloa crus-galli</i> (L.) P. Beauv.	G	
146460	<i>Elymus caninus</i> (L.) L.	G	
146550	<i>Elymus hispidus</i> (Opiz) Melderis	G	
146560	<i>Elymus repens</i> (L.) Gould	G	V

152000	Eragrostis minor Host	G	
165800	Festuca altissima All.	G	
166100	Festuca arundinacea Schreb.	G	V
167400	Festuca gigantea (L.) Vill.	G	
168300	Festuca nigrescens Lam.	G	
168590	Festuca ovina aggr.	G	
169100	Festuca pratensis Huds.	G	V
170100	Festuca rubra L.	G	V
170000	Festuca quadriflora Honck.	G	
171600	Festuca valesiaca Gaudin	G	
171800	Festuca varia aggr.	G	V
191700	Glyceria notata Chevall.	G	
196700	Helictotrichon pratense aggr.	G	
196800	Helictotrichon pubescens (Huds.) Pilg.	G	V
206800	Holcus lanatus L.	G	
207400	Hordelymus europaeus (L.) Harz	G	
207795	Hordeum murinum L.	G	
223905	Koeleria pyramidata aggr.	G	V
224100	Koeleria vallesiana (Honck.) Gaudin	G	
242700	Lolium multiflorum Lam.	G	V
242800	Lolium perenne L.	G	V
256800	Melica ciliata L.	G	
256900	Melica nutans L.	G	
257100	Melica uniflora Retz.	G	
259800	Milium effusum L.	G	
263300	Molinia arundinacea Schrank	G	
263400	Molinia caerulea (L.) Moench	G	V
269700	Nardus stricta L.	G	V
290300	Panicum capillare aggr.	G	
297900	Phalaris arundinacea L.	G	
298900	Phleum alpinum aggr.	G	
299600	Phleum hirsutum Honck.	G	
299900	Phleum phleoides (L.) H. Karst.	G	
300005	Phleum pratense aggr.	G	
300300	Phragmites australis (Cav.) Steud.	G	V
309000	Poa alpina L.	G	
309100	Poa angustifolia L.	G	
309200	Poa annua L.	G	
309800	Poa compressa L.	G	
309500	Poa bulbosa L.	G	
310500	Poa nemoralis L.	G	
310800	Poa pratensis L.	G	V
311295	Poa trivialis L.	G	V
392200	Sesleria caerulea (L.) Ard.	G	V
393500	Setaria viridis (L.) P. Beauv.	G	
402800	Sorghum halepense (L.) Pers.	G	
409000	Stipa capillata L.	G	
409515	Stipa pennata aggr.	G	
429300	Trisetum distichophyllum (Vill.) P. Beauv.	G	
429400	Trisetum flavescens (L.) P. Beauv.	G	V
453900	Vulpia myuros (L.) C. C. Gmel.	G	